

**Sonderdruck: Arbeitsprobe Kuhn GF 13003 T**

# traction

Das Landtechnikmagazin für Profis

aus Nr. 1 | Januar/Februar 2023



**Simpel  
und schlagkräftig**



**KUHN Maschinen-Vertrieb GmbH**

Schopsdorfer Industriestraße 14

39291 Genthin

Tel.: 039225-9600



# Simpel und schlagkräftig

Trotz harter Konkurrenz von Mähwerkskombis mit Aufbereiter oder Pickup-Bandschwader sind Kreiselheuer gefragt. Kuhn zeigt uns, welche Eigenschaften ein moderner Giroheuer haben sollte. Dabei stehen vor allem eine hohe Arbeitsbreite und eine einfache Handhabung im Fokus.

**ANGEPASST:** Dank einzeln aufgehängter Kreisel kann sich der Kuhn Giroheuer dem Boden anpassen.





Für große Grünlandflächen kommt man um schlagkräftige Technik nicht herum.

Schlagkraft im Bereich der Kreiselzettwender bezieht sich auf eine enorme Arbeitsbreite. Damit kann der neue Giroheuer von Kuhn punkten, denn mit 13,4 m Breite ist der GF 13003 T bestens ausgestattet und löst gleichzeitig das alte Modell GF 13012 ab.

Die Highlights des Heuers sind unter anderem die stärkeren Optitedd-Kreisel. Auch die einfache Handhabung soll auf den Grünlandbetrieben für Pluspunkte sorgen.

## 12 GETEILT

Einhergehend mit einer sauberen Rechenqualität ist die optimale Boden Anpassung der Kreisel. Um das möglich zu machen, setzt Kuhn auf viele Kreisel mit kleinem Durchmesser. Und so teilen sich 13 m Arbeitsbreite des gezogenen Giroheuer GF 13003 T auf 12 Kreisel auf. Die sogenannten Optitedd-Kreisel haben einen Durchmesser von 1,5 m. Zwischen benachbarten Kreiseln befindet sich jeweils ein Gelenkpunkt (ausgenommen die beiden mittleren), sodass sich jeder Kreisel individuell den Bodenbeschaffenheiten anpassen kann. Kuhn nennt dies GSC (Ground Safe Control).

Des Weiteren ist das Kreiselrad weit vorne positioniert und der Abstand zwischen Zinken und Rad gering. Einerseits begünstigt es die Boden Anpassung und damit die Futterqualität, andererseits reduziert es den Verschleiß, z.B. den der Zinken. Ab Werk gibt es sogar Radabweiser, um das Risiko von Futterwickeln zu reduzieren.

Schaut man sich die Optitedd-Kreisel genauer an, fällt der steile Streuwinkel auf. Er soll dafür sorgen, dass das Mähgut möglichst gewendet und nicht nur nach hinten geworfen wird. Zusammen mit dem kleinen Kreisdurchmesser wird das Futter breit verteilt. Im Vergleich zum Vorgänger Giroheuer hat der GF 13003 T neue Teller bekommen. Sie sind kantiger und die gekröpften, rechteckigen Zinkenarme sind in die Teller geprägt. Der Antrieb erfolgt wie bekannt und tausendfach verwendet über eine Sechskantwelle und die Digidrive-Finger. Serienmäßig ist ein Nachtschwadgetriebe an Bord.

## ASYMMETRISCHE ZINKEN

Passend für die steil stehenden Kreisel und die gebogenen Arme sind die Zinkenlängen asymmetrisch. Beide Zinkenspitzen arbeiten im gleichen Abstand zum Boden und erwischen das Futter gleichermaßen – der hintere Zinken schwebt also nicht oder – was noch schlimmer wäre – der vordere taucht in die Grasnarbe ein. Da die Zinken



Der steile Wurfwinkel des Giroheuers soll eine Schwadbildung verhindern.

nicht gleichlang sind und somit nicht parallel zum Boden stehen, haben sie einen größeren Rechenbereich und kommen mit hohen Erträgen gut zurecht. Auch die Zinken selbst haben die Kuhn Ingenieure überarbeitet. Sie haben einen Durchmesser von starken 10 mm. Die Windungen haben einen Durchmesser von 80 mm. Serienmäßig sind die Doppelzinken mit einer Verlustsicherung ausgestattet und die Windungen mit Grasabweisern geschützt – Futteransammlungen gehören der Vergangenheit an.


## SIMPLE BEDIENUNG

Trotz der großen Arbeitsbreite liegen die Anforderungen an den Schlepper in einem überschaubaren Maß. Heißt, man kann den neuen Giroheuer mit Schleppern im niedrigen PS-Segment und schwacher Hydraulikausstattung händeln. Kuhn gibt den Giroheuer bereits ab 70 PS frei und für die Bedienung benötigt man lediglich ein dwt-Steuergerät. Eine Bedienbox, Sensorik oder Elektrik sucht man vergeblich.

Das Steuergerät benötigt man für den Aushub am Vorgewende. Die gesamte Kreiseleinheit hebt dabei parallel zum Boden aus und stützt sich komplett auf das Transportfahrwerk. Das Fahrwerk befindet sich nah an der Kreiseleinheit und übernimmt während der Arbeit die Aufgabe eines vulaufenden Stützrads – es läuft somit ständig mit. Den parallelen Aushub stellt Kuhn über das sogenannte HLC-System sicher. So wie wir es beurteilen können, ist der Aushub hoch genug, um über Hindernisse hinwegschwanken zu können.

Will man nach getaner Arbeit in die Transportstellung wechseln, muss der Fahrer per Seilzug aus der Kabine den Steuerblock umschalten und anschließend das Steuergerät betätigen. In Sequenzen faltet sich der Giroheuer zusammen und steht sich der Abfahrt bereit. Der Fahrer muss seinen

Sitz nicht verlassen. Obwohl der Seilzug von verschiedenen technischen Möglichkeiten abgelöst werden kann, macht er bei den einfachen Maschinen oft noch Sinn und ist definitiv ausreichend.

Die Rechenhöhe stellt man manuell via Clips zentral am Fahrwerk. Die Kreiselneigung geht auch einfach von der Hand. Dazu ist werkzeuglos unter jedem Kreisel ein Bolzen umzustecken. Zwei Positionen stehen zur Wahl. Optional kann der Käufer ein Grenzstreutuch ordern. Wir hatten es bei unserem Einsatz nicht dabei, haben es aber auch nicht vermisst. Trotz hydraulischer Funktion ist kein weiteres Steuergerät von Nöten. 

[alexander.brockmann@dlv.de](mailto:alexander.brockmann@dlv.de)

## Technische Daten

### Rahmen

13 m Arbeitsbreite, Lafettenklappung, Zugdeichsel, Fahrwerksbereifung 10,0/75-15.3; 1xDW mit Schwimmstellung

### Kreisel

12x Optitedd-Kreisel, 1,5 m Durchmesser; 6 Zinkenarme, 10 mm Doppelzinken, Kreiselbereifung 16x6.50-8; Kreiselantrieb über Digidrive-Fingerkupplungen; manuelle Streuwinkelverstellung

### Optionen

Grenzstreutuch, Reifenventilschutz

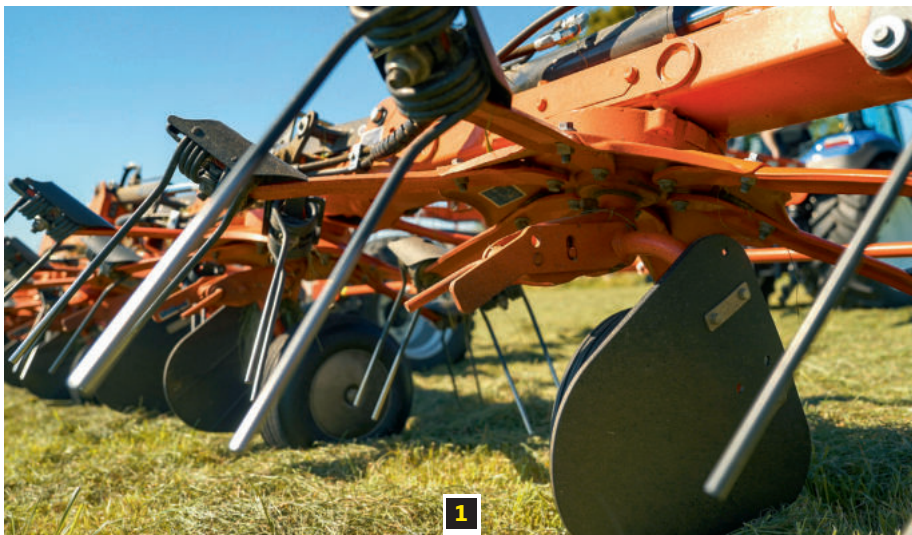
### Abmessungen & Gewicht

Transportbreite, -länge, -höhe 2,99/6,04/2,67 m; Leistungsbedarf ab 70 PS, Einsatzgewicht 2.800 kg

### Listenpreis (zzgl. MWSt.)

43.215 Euro





## Unser Fazit

Kuhn hat mit dem Giroheuer GF 13003 T einen neuen Kreiselzettwender auf den Markt gebracht, der das alte Modell GF 13012 beerbt. Die bewährte Technik hat der Hersteller beibehalten, aber auch neue Elemente in die Maschine gesteckt. So ist der wartungsfreie Kreisel stärker konstruiert und fasst die rechteckigen Zinkenarme mit ein. Die Ansprüche an die Zugmaschine sind gering.

Während unserer Arbeitsprobe hat der Giroheuer das Gras ordentlich gewendet und breit verteilt. Eine Schwadbildung konnten wir nicht feststellen. Insgesamt war die Handhabung einfach gelöst und benutzerfreundlich.

- + gutes Arbeitsergebnis
- + einfache Handhabung
- + geringe Ansprüche an den Schlepper

**1** Manuell lässt sich die Neigung des Kreisels einstellen – simpel. Die Radabweiser sind serienmäßig verbaut, den Ventilschutz muss man zusätzlich ordern.





**2** Unverkennbar sind die Fingergelenke des Digidrive-Antriebs. Dadurch ist das Arbeitsgeräusch des Heuers extrem ruhig.

**3** Je nach Bedingungen und Futter kann der Landwirt die Rechhöhe einfach über Distanzringe verändern.

**4** Für die neuen rechteckigen Zinkenarme gibt es passende Kerbungen. Die Kreisel sind wartungsfrei.

**5** Die Doppelzinken sind serienmäßig mit Verlosticherung und Windungsschutz versehen – gut.

## Wettbewerbsspiegel Kreiselzettwender

	Kuhn Giroheuer GF 13003 T	Pöttinger Hit HT 13120	Krone KWT 1300
			
Arbeitsbreite	13 m	13,2 m	13,1 m
Kreiselanzahl	12	12	12
Kreiseldurchmesser	1,5 m	1,42 m	1,53 m
Anzahl Kreiselarme	6	6	6
Zinken	10 mm, 4 Windungen	9,5 mm, 4 Windungen	9,5 mm, 5 Windungen
Anforderungen	ab 70 PS, 1x DW	ab 75 PS, 1xEW + 1xDW	ab 70 PS, 1x EW/1x DW
Einsatzgewicht	2.800 kg	2.375 kg	2.750 kg

Fotos: Finn, Brockmann, Werkbilder